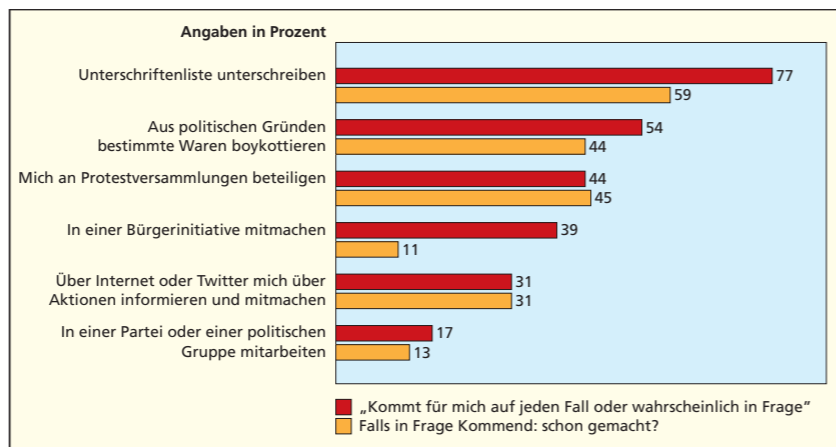


## 5.1 A: Politisches Engagement Jugendlicher

### 1 Lesen Sie die Graphik. Welche der Aktivitäten:

- haben Sie schon gemacht und warum?
- würden Sie vielleicht machen und unter welchen Umständen?
- würden Sie nie machen und warum nicht?

Basis: Jugendliche im Alter von 12 bis 24 Jahren,  
2 500 Befragte



### 2a Lesen Sie den Text und wählen Sie die richtige Antwort.

#### Vokabeln

**die Befragten (pl)** *those asked*  
**die Einsparung(en)** *cut-back*  
**jein** (from 'ja und nein') *yes and no*  
**nachvollziehen** *to understand, fathom*  
**der Sieg(e)** *victory*  
**sozial Schwächere** *people from disadvantaged or vulnerable social groups*  
**der Vorwurf('e)** *accusation*

### Politik? ‚Jein‘ Danke!



Am politischen Interesse von Laura sind ihre Eltern schuld. Morgens lag die Zeitung auf dem Tisch, abends stand *Tagesschau* gucken auf dem Programm. Über das Gesehene diskutierten ihre Eltern oft, dann stellte Laura Fragen, um besser zu verstehen, worum es geht. Und als vor knapp anderthalb Jahren ihre Partei an die Macht kam, freute sich die Realschülerin mit ihren Eltern über den Wahlsieg. Von da an hat sie mehr verstehen wollen und sich vorgenommen, sich nach ihrem Schulabschluss politisch zu engagieren, gerne auch in einer Partei.

Lauras Pläne sind alles andere als typisch für Jugendliche in ihrem Alter. Zu diesem Ergebnis kommt auch die 15. Shell-Studie: Nur 39 Prozent der Befragten zwischen 12 und 25 Jahren bezeichnen sich als ‚politisch interessiert‘.

Den Vorwurf, politisch nicht interessiert zu sein, will Katharina aus Steglitz nicht unkommentiert lassen. „Wenn man sich die Politik anschaut, dann läuft da voll der Mist“, sagt die 21-jährige Studentin. Oft seien die Argumente von Politikern verworren, das mache es schwer, aktuelle Debatten nachzuvollziehen. „Als junger Mensch weiß man gar nicht, wem man glauben soll, weil es zu viele Argumente gibt, und die sind oft so emotional.“

Hinzu kommt ein weiterer Aspekt: das geringe Vertrauen von Jugendlichen in politische Institutionen. Nach einer Studie des europäischen Statistikamtes halten weniger als 40 Prozent der Teilnehmer zwischen 16 und 29 Jahren Politiker und Parteien für glaubwürdig.

Heinz Reinders von der Universität Würzburg kann aufgrund seiner Arbeit nachvollziehen, warum sich Jugendliche nur ungern mit Politik auseinandersetzen. „Die meisten jungen Menschen fühlen sich von den Parteien nicht verstanden“, sagt er.

Und tatsächlich: Von mangelndem Engagement kann man bei Heranwachsenden nicht sprechen. Sie sind in Vereinen oder Interessenvertretungen tätig, unterstützen sozial Schwächere oder demonstrieren. Politisches Engagement bedeutet für viele, sich gesellschaftspolitisch zu engagieren. In einer Umfrage gab ein Drittel der Jugendlichen an, in ihrer Freizeit ‚oft‘ für gesellschaftliche Zwecke aktiv zu sein, und 60 Prozent erklärten, sie seien bereit, gemeinsam mit anderen für ihre Interessen auf die Straße zu gehen und an Protestaktionen teilzunehmen. „Dort haben sie das Gefühl, etwas ändern zu können“, sagt Bildungsforscher Heinz Reinders.

- Bei Laura wurde die Politik ... diskutiert.
  - regelmäßig
  - heftig
  - nur bei Wahlen
- Laura ...
  - ist Mitglied einer Partei geworden.
  - hat die Absicht, weiterhin politisch aktiv zu sein.
  - hat die Absicht, an dem Wahlkampf ihrer Partei teilzunehmen.
- Katharina findet viele politische Diskussionen ...
  - unklar.
  - bedeutungslos.
  - nicht relevant.

- Laut Heinz Reinders ist die Einstellung von Jugendlichen zur Politik ...
  - unfassbar.
  - bedauernd.
  - verständlich.
- Jugendliche sind aber schon bereit, sich für andere ...
  - einzusetzen.
  - aufzustehen.
  - vorzustellen.

### 2b Übersetzen Sie den letzten Abschnitt (*Und tatsächlich ...*) ins Englische.

### 3 Hören Sie sich die Interviews mit Horst und Andrea über die Politik an. Wählen Sie die fünf Aussagen, die mit dem Sinn der Interviews übereinstimmen.

- Horst findet die Diskussionen im Parlament belanglos.
- Horst hat sich nie auf irgendeine Weise politisch engagiert.
- Horst findet, dass Online-Kampagnen viel erreichen können.
- Horst arbeitet als Freiwilliger, um Asylantenkinder zu unterstützen.
- Andrea weigert sich, aus moralischen Gründen bestimmte Produkte zu kaufen.
- Laut Andrea darf man sich nicht über die Politiker beschweren, wenn man nicht am demokratischen Prozess teilnimmt.
- Andrea meint, die Politiker gäben sich schon Mühe, die Jugend einzubeziehen.
- Andreas Umweltkampagne hat ihren Zweck erreicht.

### 4 Arbeiten Sie mit einer Partnerin/einem Partner zusammen und diskutieren Sie eine Aussage. Person A stimmt zu, Person B ist dagegen. Benutzen Sie Ausdrücke aus der Strategie.

- Es ist nicht nur das Recht, sondern auch die Verantwortung des Einzelnen, am demokratischen Prozess teilzunehmen.
- Es ist kein Wunder, dass die Jugend sich kaum für Politik interessiert. Die Politiker interessieren sich kaum für sie.
- Unterschriftenkampagnen, Demonstrationen sind eine Zeitverschwendung – die Politiker machen sowieso was sie wollen.

### 5 Ihre Ortszeitung befragt Jugendliche über ihre Einstellung zur Politik. Schreiben Sie einen Artikel (ca. 300 Wörter), in dem Sie Stellung zu einer der Aussagen von Übung 4 nehmen.

#### Strategie

##### Express criticism tactfully

There are a number of expressions you can use to criticise someone else's opinion or actions without giving offence. This usually involves an acknowledgement of a positive aspect of the opposing view or the use of some persuasive language:

*Trotz ihrer guten Absichten haben die Jugendlichen mit dieser Demonstration gar nichts geleistet.*

*Die Politiker mögen sich für die Jugendlichen einsetzen, eigentlich tun sie aber nichts.*

*Ich verstehe ihre Perspektive, aber die Argumente sind trotzdem falsch.*

*Sie müssen wohl einsehen, dass die sogenannte Null-Bock-Generation diesen Spitznamen ungerecht findet.*

#### Schlüsselausdrücke

Wer wahlberechtigt ist, soll wählen. ... wollen sich engagieren. Jeder hat eine Verantwortung, ... an dem demokratischen Prozess teilnehmen seine Stimme abgeben

## 5.1 B: Politisches Engagement Jugendlicher

### Vokabeln

**der Ausschuss(“)** *committee*  
**begeistern** *to enthuse*  
**vertreten** *to represent*  
**der/die Vorsitzende(n)**  
*chairperson*  
**das Wahlverzeichnis(se)** *electoral*  
*register*

### 1 Diskutieren Sie folgende Fragen mit einer Partnerin/einem Partner:

- Was bedeutet politisches Engagement für Sie?
- Wie können sich Jugendliche politisch engagieren?
- Welche Methode des Engagements finden Sie am wichtigsten?

### 2a Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Fragen auf Deutsch.

## In Parteien kann man viel bewegen

Schon mit 15 ist Antje in die Jugendorganisation der SPÖ (Sozialdemokratische Partei Österreichs) eingetreten, drei Jahre später wurde sie zur Vorsitzenden in ihrer Heimatstadt gewählt. „Wir haben das Glück, in einem demokratischen Land zu wohnen und sollten auch dazu beitragen.“ Sie sieht es als Teil ihrer Arbeit, andere Jugendliche für die Politik zu begeistern. Die Jugendorganisation organisiert daher nicht nur Demos, sondern auch Feste. Als Vorsitzende der Jugendorganisation spricht sie regelmäßig mit Abgeordneten über Themen, die die jungen Mitglieder bewegen und versucht ihre Meinung zu vertreten. Sie arbeitet selbst in dem Gesundheitsausschuss, der sich vor allem mit Jugendproblemen befasst. Neulich wurde in dem Krankenhaus eine neue Station für krebserkrankte Jugendliche aufgemacht und Antje ist stolz, dass ihr Ausschuss dafür geworben hatte. Muss man in einer Partei sein, um einen solchen Erfolg zu haben? Antje glaubt, es ist einfacher, dadurch Initiativen durchzusetzen und ist stolz auf die Jugendarbeit ihrer Partei. „Bei uns sind viele Jugendliche aktiv, weil sie ernst genommen werden.“



## Auch eine Elfjährige hat eine Meinung

Felix Finkbeiner gründete mit neun Jahren die Umweltschutzkampagne ‚Plant-for-the-Planet‘. Jetzt engagiert er sich als Polit-Aktivist und will vor dem Verfassungsgericht durchsetzen, dass das Wahlalter in Deutschland herabgesetzt wird. Ihm geht es darum, dass viele Kinder und Jugendliche politische Ansichten haben und dass sie von den Parteien mehr berücksichtigt werden sollten. Das, meint er, wird schon eher geschehen, wenn Jugendliche einen direkten Einfluss auf das Wahlergebnis haben. In manchen Bundesländern, wurde die Altersgrenze für Kommunalwahlen schon auf 16 herabgesetzt, aber Finkbeiner denkt an eine noch niedrigere: „In unserer Vorstellung darf ein jüngerer Jugendlicher oder ein Kind die Möglichkeit haben, sich ins Wählerverzeichnis eintragen zu lassen. Denn auch eine Elfjährige hat eine Meinung.“



## Die U18 Wahl

Bei der bundesweiten ‚U18 Wahl‘ können Kinder und Jugendliche ihre Stimme abgeben und Politikern zeigen, dass die Politik sie nicht kalt lässt. 1 400 Wahllokale gibt es in ganz Deutschland. Obwohl die abgegebenen Stimmen nicht zum Endergebnis zählen, werden sie als ein wichtiges Signal für die Politiker betrachtet – immerhin sind es die Wähler von morgen! Laut Umfragen nimmt das Interesse an Politik bei jungen Nachwuchswählern durch ‚U18 Wahl‘ zu. Und genau das ist das Ziel von ‚U18 Wahl‘. Regina Renner, Referentin für Jugendpolitik und Koordinatorin der U18 Wahl in Bayern ist überzeugt: „Mit der U18 Wahl können Kinder und Jugendliche zeigen, dass sie eine Meinung zu politischen und gesellschaftlichen Themen haben und diese auch vertreten können. 16-Jährige dürfen schon in Österreich wählen. Warum nicht hier?“



- 1 Was ist Antjes Einstellung zur Politik?
- 2 Welche Aufgaben hat sie als Vorsitzende der Jugendorganisation?
- 3 Welchen Erfolg hat sie neulich erlebt?
- 4 Warum findet sie es wichtig, in einer Partei zu sein?
- 5 Welches Ziel hat Felix Finkbeiner?
- 6 Wie rechtfertigt er seine Zwecke?
- 7 Was ist das Ziel von der ‚U18 Wahl‘?
- 8 Warum soll die ‚U18 Wahl‘ Politiker interessieren?

### 2b Lesen Sie den Text noch einmal. Sind die Aussagen R (richtig), F (falsch) oder NA (nicht angegeben)?

- 1 Antje meint, dass die Meinung der Jugend in ihrer Partei berücksichtigt wird.
- 2 Felix führt Diskussionen mit Politikern über die Herabsetzung des Wahlalters.
- 3 Felix findet die unterschiedlichen Wahlalter bei Kommunalwahlen ungerecht.
- 4 Die ‚U18 Wahl‘ läuft auf nationaler Ebene.
- 5 Durch die ‚U18 Wahl‘ können Jugendliche einen direkten Einfluss auf die Politik haben.

### 2c Übersetzen Sie den Text ins Deutsche.

How can young people contribute to the democratic process? One possibility is to become a member of a political party. “It is important that the political views of young people are represented,” says Karsten, chairperson of the youth organisation in his home town. “We are the voters of tomorrow, after all.” In Germany you can usually vote from the age of 18, although 16-year-olds can vote in some local elections. Felix Finkbeiner thinks that the voting age should be lowered, so that politicians take more account of the views of young people.

### 3 Hören Sie den Bericht über die Senkung des Wahlalters in Österreich. Schreiben Sie eine Zusammenfassung des Berichts (ca. 90 Wörter). Achten Sie auf folgende Punkte:

- warum die Situation in Österreich besonders interessant ist
- welche Argumente es für und gegen die Senkung des Wahlalters gibt
- was bei den ersten beiden Wahlen passiert ist und warum.

### 4 Arbeiten Sie mit einer Partnerin/einem Partner zusammen. Diskutieren Sie folgende Fragen:

- Ab welchem Alter sollte man wählen dürfen, Ihrer Meinung nach?
- Was sollten die Politiker tun, um junge Leute zu engagieren?

### 5 Entwerfen Sie ein Werbeplakat für die ‚U18 Wahl‘. Schreiben Sie auch einen Text (ca. 300 Wörter) über Ihre Leistungen und Ziele, um junge Leute anzuziehen.



### Grammatik

#### The passive

When a verb is in the passive, the stress is on the action itself, rather than who is carrying out the action.

- The passive is formed using the correct tense of *werden* and the past participle.

Die Stimmen ...  
 The votes ...

**werden** ausgezählt.  
*are counted.* (present)

**wurden** ausgezählt.  
*were counted.* (imperfect)

**sind** ausgezählt **worden**.  
*have been counted.* (perfect)

**waren** ausgezählt **worden**.  
*had been counted.* (pluperfect)

**werden** ausgezählt **werden**.  
*will be counted.* (future)

- With a modal verb, the infinitive is at the end:

Die Stimmen müssen ausgezählt **werden**.

- You can often avoid a passive by using *man*:

**Man** muss die Stimmen auszählen.

See pages 153–154.

### Schlüsselausdrücke

Politiker müssen Jugendliche ernst nehmen  
 mehr Aufmerksamkeit auf die Jugend lenken  
 16-Jährige sind nicht reif genug zu wählen  
 politisch interessiert/bewusst sein